

Interfaces & Implizites Wissen

2. Workshop der
AG Interfaces / GfM

In Kooperation mit der
Abteilung Medienwissenschaft
der Universität Bonn

Freitag, 09. Juni 2017
09:15 - 17:00 Uhr

Im Festsaal der
Universität Bonn
Am Hof 1, 53113 Bonn

Bitte um vorherige Anmeldung
bei Christoph Ernst (cernst@
uni-bonn.de) & Regina Ring
(rring@uni-bonn.de)

›Implizites Wissen‹ ist im Kontext kritischer medienhistorischer und sozialer, politischer und ästhetischer Interfacebetrachtungen, wie sie in der aktuellen Forschung gefordert werden, von elementarer Bedeutung. Meist in Relation zum menschlichen Körper formuliert, ist implizites Wissen für das Gelingen von Wahrnehmung und Handlungen eine wesentliche Bezugsgröße, die sich als »stummes« Wissen nur schwer formalisieren lässt (Michael Polanyi). Zu bedenken ist dabei jedoch, dass implizites Wissen durch Gesellschaft und Kultur vermittelt wird. Über das körperliche Wissen hinaus

schließt der Begriff soziales Regel- und Beziehungswissen genauso ein wie kollektive Formen des Wissens, die nicht exklusiv auf ein Individuum zurechenbar sind, sondern innerhalb von Gemeinschaften zirkulieren (Harry Collins). Begreift man Interfaces vor diesem Hintergrund als Orte komplexer Vermittlungsleistungen zwischen Mensch, sozialer Realität und zunehmend allgegenwärtigen computerbasierten Mediensystemen, gewinnt die Frage nach der Beziehung von Interfaces zu implizitem Wissen auf verschiedenen Ebenen an epistemologischer Relevanz und kritischer Bedeutung: Wie ist das Verhältnis von digitalen Interfaces, embodiment und sozial vermitteltem implizitem Wissen ausgestaltet? Inwieweit sind Erkenntnisprozesse in Interfaces externalisiert? Welche Ordnungen der (Un-)Sichtbarmachung impliziten Wissens prägen Interfaces? Welche impliziten und medienlogischen Prozessarchitekturen stecken in Interfaces? Welche Probleme der Zugänglichkeit, des Aufbewahrens und Speicherns impliziten Wissens eröffnen sich im Diskurs um Interfaces? Wie sind Interfaces an Kategorisierung und Formalisierung von implizitem Wissen beteiligt? Welche Wechselwirkungen bestehen zwischen Interfaces und dem Wissen um ihre Nutzungsmöglichkeiten? Wie formieren und transformieren sich Kulturtechniken? Welche Bedeutung hat das Zusammenspiel von Interfaces und implizitem Wissen für die historische und aktuelle Betrachtung von Medientechnologien?

09:15 - 09:30 Uhr
Einführung

Begrüßung
Universität Bonn
Christoph Ernst &
Regina Ring

Zum Stand der
AG Interfaces
Timo Kaerlein &
Sabine Wirth

Zum Stand der
Interface-Forschung
Jan Distelmeyer

09:30 - 11:00 Uhr
**Praxis, Lebens-
form und
Technologie**

Chair: Regina Ring

Vorsehung. Annahmen
der Computerisierung
Jan Distelmeyer

Relevante Interfaces –
Implizites Wissen als
Schnittstelle zwischen
Interfacetheorie und
Kognitionswissenschaft
Christoph Ernst

›Tap, Scroll, Swipe‹ –
Don Ihdes Konzept der
›embodiment relations‹
diskutiert am Beispiel
ubiquitärer Touch-Gesten
Sabine Wirth

11:00 - 11:30 Uhr
Kaffeepause

11:30 - 13:30 Uhr
**Interaktion,
Verteilung und
Formalisierung**

Chair: Timo Kaerlein

Embodied Knowledge –
Zum Interface-Effekt von
intelligenter Kleidung und
Wearables
Regina Ring

Interfacetransformation
zweiter Ordnung.
Textsequenzierung
und Lesegestik im
postdigitalen Spiegel
Andreas Bühlhoff

Fühlen und Führen-
Lassen: Intuition in
Mensch-Roboter-
Kollaborationen
Dawid Kasprowicz

Sensor und Sinnlichkeit –
Interfaces und die
Explikation impliziten
Wissens in der
humanoiden Robotik
Thomas Bächle &
Peter Regier mit
Roboter Nao

13:30 - 15:00 Uhr
Lunchbreak

15:00 - 16:30 Uhr
**Design, Erfahrung
und Ästhetik**

Chair: Christoph Ernst

›Walking for Design‹.
Die Rolle von implizitem
Wissen im Interaction
Design für die mobile
Mediennutzung
Timo Kaerlein

**WICHTIG IST GROSS,
MEHR IST OBEN:**
Primärmetaphern als
Quelle intuitiv und
universell verständlicher
Interface-Piktogramme
Daniel Bühler

Erkenntnissteuernde
Elemente in digitalen
Interfaces
Mirco Limpinsel

16:30 - 17:00 Uhr
**Gemeinsame
Abschluss-
diskussion**

17:00 Uhr
Wochenende